

# Inhalt

<b>Vorwort</b>	7
<b>Einleitung</b>	9
<b>0 Erziehungswissenschaftlicher Standort der Grundschulpädagogik</b>	13
0.1 Grundschulpädagogik als „schulpädagogische Bereichsdisziplin“	13
0.2 Eigenständigkeit der Grundschulpädagogik	14
0.2.1 Pädagogik der Grundstufe	15
0.2.2 Grundschuldidaktik	17
0.3 Inhalte und Methoden der Grundschulpädagogik	19
0.3.1 Themenbereiche in Forschung und Lehre	19
0.3.2 Forschungsmethoden	20
0.3.3 Reflexion strukturbedingte Probleme der Grundschule	24
<b>1. Die Grundschule als <i>kindgemäße</i> Schule</b>	27
1.1 Auffassungen von „Kind“ und „Kindheit“	27
1.1.1 „Kindheit“ als gesellschaftliche Konstruktion der Wirklichkeit	27
1.1.2 „Kindgemäßheit“ in der „Weimarer Grundschule“	29
1.1.3 „Schülerorientierung“ in der Curriculum-Phase	38
1.1.4 Herausforderungen aufgrund „Veränderter Kindheit“	45
a) Einzelaspekte veränderter Kindheit	47
b) Tendenzen grundschulpädagogischer Folgerungen	52
c) Kritik der pädagogischen Folgerungen	55
1.2 „Kindgemäßheit“ als fundierendes Leitmotiv	62
1.2.1 Grundschulpädagogische Standortbestimmung	62
1.2.2 Aspekte kindgemäßer Erziehungs- und Unterrichtsarbeit	67
a) Berücksichtigung altersspezifischer Merkmale	67
b) Berücksichtigung von Vorwissen und -erfahrungen der Kinder	68
c) Unterrichtsgrundsätze	70
d) Elemente kindgemäßer Gestaltung von Unterricht und Schulleben	76
<b>2. Die Grundschule als <i>erste</i> Schule</b>	80
2.1 Problemzone Schulbeginn	81
2.1.1 Grundschule als „Vermittlerschule“	81
2.1.2 Übergangsmodell der „Eingangsstufe“	85
2.1.3 Kooperation zwischen Kindergarten und Grundschule	87
2.2 „Schulfähigkeit“ des Kindes als Einschulungsvoraussetzung	89
2.2.1 Schuleingangsdiagnostik	90
2.2.2 Konsequenzen für Schulanmeldung und -vorbereitung	93
2.3 Förderung der Schulfähigkeit des Kindes als grundschulpädagogische Aufgabe	96
2.3.1 Pädagogische Gestaltung des Schulanfangs	96

a) Schulanfang als „gleitender Übergang“ <i>und</i> Neubeginn	97
b) Pädagogisches Arrangement erster Schulerfahrungen des Kindes	99
2.3.2 Kennzeichen des Anfangsunterrichts	105
2.3.3 Anbahnung schulischer Lern- und Arbeitsweisen	107
a) Die „Brückenfunktion“ des Spielens	108
b) Aufbau positiver Arbeitshaltung und der Leistungsbereitschaft	109
c) Der Lernprozeß als Bildungsinhalt	112
d) Einführung in grundlegende Lern- und Arbeitsweisen	113
<b>3. Die Grundschule als <i>gemeinsame</i> Schule für alle Kinder</b>	116
3.1 Freisetzende, ausgleichende Erziehung und Pädagogik der Vielfalt	117
3.2 Förderung individuellen Lernens	119
3.2.1 Individualisierung durch „innere Differenzierung“	120
3.2.2 Individualisierung durch „offenen“ Grundschulunterricht	122
a) Tages- und Wochenplanarbeit	123
b) Freiarbeit	123
3.2.3 Altersgemischtes Lernen	125
3.3 Förderung gemeinsamen Lernens	128
3.3.1 Aufgaben der Sozialerziehung	129
3.3.2 Gestaltung des Schullebens	132
<b>4. Die Grundschule als <i>grundlegende</i> Schule</b>	139
4.1 Grundschule als Basis des Bildungssystems	139
4.1.1 Bildungsauftrag der Grundschule	140
4.1.2 Grundbildung als „kategoriale Bildung“	144
4.2 Wissenschafts- und fachbezogener Grundschulunterricht	148
4.2.1 „Wissenschaftsnähe“ als Prinzip des Grundschulunterrichts	148
4.2.2 Grundlegung fachorientierter Denk- und Arbeitsweisen	150
4.2.3 Einführung in die Kultur/-„techniken“	153
4.3 Lebenspraktisch orientierter Grundschulunterricht	158
4.3.1 Schulische Erziehung als Lebenshilfe	159
1. Beispiel: Förderung des Sicherheitsbewußtseins	160
2. Beispiel: Förderung der Zeitorientierung	161
3. Beispiel: Grundlegende Medienerziehung	163
4.3.2 Vorbereitung auf künftige Herausforderungen	168
1. Beispiel: Frühes Fremdsprachenlernen	171
2. Beispiel: Computer in der Grundschule	172
<b>Resümee: Die Grundschule im Spannungverhältnis extremer Ansprüche</b>	176
<b>Sachregister</b>	180
<b>Literatur</b>	184